

Neue Rettungswache: Alles unter einem Dach

Es ist geschafft. Die neue Rettungswache ist fertig und seit Juli in Betrieb. Für die rund 60 Mitarbeiter bietet das zweistöckige Gebäude perfekte Arbeitsbedingungen.

Man merkt Verena Benicke die Freude und Erleichterung an. Der Bauablaufplan ist von der Infowand in ihrem Büro verschwunden. Der Blick aus dem Fenster nebenan geht auf die praktische Umsetzung dieses Plans, die neue Rettungswache. Ende Juni räumten die Mitarbeiter Utensilien und Einrichtung „über den Hof“, vom alten ins neue Gebäude. Inzwischen funktioniert alles reibungslos. Es ist nicht der erste Umzug, den die DRK-Geschäftsführerin in ihrer dreißigjährigen Betriebszugehörigkeit erlebt hat. Ein Umzug des Rettungsdienstes war aber noch nicht dabei.



Bequem: Im modernen Aufenthaltsraum gibt es ausreichend Platz für Entspannung zwischen den Einsätzen.

Den allerdings hat Betriebsratsvorsitzender Frank Kusebauch schon aktiv mitgemacht. 1987 war das. Da zog das DRK und mit ihm die Rettungswache vom Karlsplatz in das neu erbaute Domizil nahe des Neubaugebietes Süd-West. Aus Betonteilen, die auch für die Plattenbauten verwendet wurden, entstand auf einer ehemaligen Wiese an der Dr.-Otto-Nuschke-Straße (jetzt Semmelweisstraße) die heutige Geschäftsstelle.

Aber nichts bleibt auf ewig modern. Die Fahrzeuge der Schnellen Medizinischen Hilfe waren damals vom Typ Barkas B1000. Für diese Transportergröße waren die Garagen konzipiert worden – und platzmäßig ausreichend. Doch die Rettungswagen wurden im Laufe der Zeit größer. Denn immer mehr und bessere Technik war darin integriert. Doch die Fuhrparkhalle wuchs nicht mit. „So durfte man beim Einparken nicht vergessen, die Seitenspiegel einzuklappen, sollten sie heil bleiben“, erinnert sich Notfallsanitäter Christian Emmeler. Im Laufe der Zeit reifte deshalb der Plan für einen Neubau der Rettungswache und im März 2019 gab es den offiziellen ersten Spatenstich.

Die Entwicklung auf der Baustelle verlief planmäßig. Bauleiter Martin Kilpper lobt das harmonische Miteinander der Baufirmen – nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Doch das manches fest Geplante plötzlich zu einem Abenteuer werden kann, lehrte die Menschheit in diesem Jahr ein unsichtbares Virus. Im Falle der Rettungswache ging alles gut. Aber bei aller vernünftigen Planung – ein Quäntchen Glück gehört immer dazu. Und ausreichend Erfahrung. Mit Rudolf Schulz war

gehörig Erfahrung im Team, denn der Architekt aus Leipzig hat mit der neuen Rettungswache bereits das vierte Objekt für das DRK Bernburg geplant und begleitet. Schon die Seniorenwohnparke in Güsten, Bernburg und Nienburg hat er „mitgebaut“ – eine Verbindung fürs Leben, könnte man in diesem Fall sagen.

Durch die Inbetriebnahme haben die Mitarbeiter des Rettungsdienstes nun beste Arbeitsbedingungen. Das neue zweistöckige Gebäude ist hochmodern, technisch zeitgemäß, großzügig, hell und äußerst effizient. Vorbei ist die Zeit, wo man nach Alarmauslösung noch über den Hof zu den beengten Garagen musste. Jetzt bietet die untere Etage genug Platz für die Rettungsfahrzeuge. Zusätzlich ist eine Waschgarage integriert. Außerdem gibt es eine Desinfektionsstrecke.

Im Obergeschoss dominieren helle, lichtdurchflutete Räume. Ein bequemer Aufenthaltsbereich mit ausreichend Platz, moderne Umkleide- und Sanitärbereiche, Ruheräume sowie Büros mit modernster Technik und Elektronik machen das Arbeiten, aber auch die Zeit zwischen den Einsätzen zu einer Freude. „Das steigert die Motivation enorm und ist ein Gewinn für alle“, hat Rettungsdienstleiter Matthias Risch bereits festgestellt. Und in der Tat sind die Mitarbeiter froh, dass die Übergangslösung des letzten Jahres nun der Vergangenheit angehört.



Strom von der Decke und viel Platz: Die Fahrzeughalle ist nicht mit den beengten Garagen des alten Gebäudes vergleichbar.

In Zeiten des Corona-Virus besteht leider nicht die Möglichkeit einer individuellen Besichtigung. Zu einem späteren Zeitpunkt kann ein Rundgang durch die Rettungswache aber gern nachgeholt werden.



Modernste digitale Technik und konventionelle Tafeln und Papier im Abrechnungsraum: Auch im Computerzeitalter hat beides seine Berechtigung.



Hier findet jeder seinen Platz: Die Küche ist modern und zweckmäßig ausgestattet.



Neu gegen alt: Die Flachbauten links stammen aus den 1980er Jahren und wirken unscheinbar gegen die Rettungswache auf der rechten Seite.



Geschäftsstelle Bernburg,
Semmelweisstr. 27/28,
06406 Bernburg
Rettungsdienst, Verwaltung

Tel.: 03471 327-0



Seniorenwohnpark Bernburg,
Semmelweisstr. 31,
06406 Bernburg
stationäre und ambulante Pflege

Tel.: 03471 36469-0



Seniorenwohnpark Güsten,
Henri-Dunant-Str. 1,
39439 Güsten
altengerechtes Wohnen,
stationäre Pflege

Tel.: 039262 874-0



Seniorenwohnkarree Nienburg,
Marktplatz 4,
06429 Nienburg
altengerechtes Wohnen,
stationäre und ambulante Pflege

Tel.: 034721 301-30

E-Mail: info@drk-bernborg-slk.de | Homepage: www.drk-bernborg-slk.de